

# Äplerleben

1260

(hochdeutsche Version)

Lustspiel in 3 Akten von Lukas Bühler

**Personen** (ca. Einsätze)      3 H / 5 D oder 4 H / 4 D      ca. 100 Min.

Seppli (117)	Bergbauer. Liebenswert und naiv.
Resi (90)	seine Frau. Langsam im Sprechen und in der Bewegung. Ergänzt sich prächtig zu Seppli.
Clarissa (125)	ein Model. Sie ist zickig, will immer im Mittelpunkt stehen. Sie ist aufgetakelt.
Kalina Luna (59)	Esoterikerin. Lebt in ihrer eigenen Welt. Wirkt übertrieben, hat einen Knall. Hat immer ein Lächeln auf den Lippen. Nervend und aufdringlich. Mit wenigen Abänderungen kann aus dieser Figur ein Herr gemacht werden: der Guru Kalinus Lunus.
Edi (101)	Gauner. Hat raue Sitten, grob, lässt sich nicht gern auf der Nase herumtanzen.
Leopold (133)	sein Komplize. Trottelig, liebenswert in seiner Art.
Berti (122)	Schwester von Trudi. Nicht ganz eine helle Person. Hat Probleme mit der Hüfte. Redet gern.
Trudi (125)	Schwester von Berti. Redet gern. Hat einfache Natur.

**Zeit:**      Gegenwart

**Ort der Handlung:**      zwischen Haus und Stall auf einer Alp

## **Das Recht zur Aufführung:**

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Die Szenerie zeigt eine Alp mit Kuhstall und Alphütte mit Fenster zum Öffnen. Vor der Hütte ein Tisch mit mindestens zwei Stühlen. In der Nähe des Stalles liegen ein Sack und Seile. Damit sich die Gauner verstecken können, sind in der Nähe aufgetürmte Strohballe. Weitere Einrichtung nach Gutdünken.

### **Inhaltsangabe:**

Seppli und Resi bewirtschaften eine Alp mit 12 Kühen. Das Leben der beiden scheint demselben Trott nachzugehen, aber plötzlich tauchen da verschiedene Leute auf, die den Alltag der Bauersleute aufmischen. Da wäre zum Beispiel das Model Clarissa, welches sich mit Getue und Gehabe ein Fotoshooting in freier Natur erhofft (*wie unhygienisch!*) oder die Esoterikerin Kalina Luna, die ihre innere Mitte sucht. Zudem macht ein Koffer mit geheimem Inhalt seine Runden, der eigentlich zwei Verbrechern gehört. Auch die beiden Schwestern Berti und Trudi tragen nichts Gutes bei und bringen noch mehr Verwirrung. Bleiben letztlich nur noch die Fragen, wer da wen nervt, erpresst oder gar kidnappt...

Das Stück ist in drei Akte eingeteilt. Falls die Pausen aber anders gesetzt werden müssten, ist das mit wenig Abänderungen sehr gut und einfach möglich. Die ganze Geschichte spielt sich nämlich ohne Zeitsprünge ab.

# 1. Akt

## 1. Szene: Seppli und Resi

*(die Stalltüre ist geöffnet, man hört die Kühe muhen)*

**Seppi:** *(im Stall)* Ja ja, Kunigunde, du bist ja eine Liebe. *(man hört ein Muhen)* Und du doch auch, Afra. *(wieder ein Muhen und noch ein Muhen)* Nein nein, Anastasia, dich hab ich schon nicht vergessen *(Muhen)*. Und dich Resi doch auch nicht!

**Resi:** *(im Stall)* Das will ich aber auch schwer hoffen.

*(Resi tritt aus dem Stall mit Mistgabel, Seppi bei der Stalltüre oder guckt aus Stallfenster)*

**Seppi:** *(flüstert)* Aber Resi, du bist mir doch trotz meiner 12 Kühe die Liebste.

**Resi:** Weshalb flüsterst du?

**Seppi:** Ich kann das doch nicht so laut sagen, sonst werden die Damen da drinnen noch neidisch. Ich habe gesagt, du seist mir die allerliebste!

**Resi:** *(schwärmend)* Oh, Seppi, deine Komplimente... Du bist mir ja auch lieber als unser Kuh-Bulle.

**Seppi:** Siehst du. Und das nach den Ehejahren.

**Resi:** *(fasst sich an die Stirn)*

**Seppi:** Wie greifst du dir an den Kopf?

**Resi:** Ich fass mir doch nicht an den Kopf. Ich zähle bloss meine runzeln. Jedes Ehejahr mit dir mache eine Runzel mehr.

**Seppi:** *(hebt ihren Rock ein bisschen)* Also wenn ich deine Beine anschau, dann müssen wir ja schon eine Ewigkeit miteinander verheiratet sein...

**Resi:** Bei dieser strengen Arbeit muss ja was von der Schönheit abgehen.

**Seppi:** *(mehr für sich)* Man siehst, du hast schon viel gearbeitet.

**Resi:** Was meinst?

**Seppi:** Eben ja. Die Arbeit ist streng, das ist so. du hast absolut recht.  
Unser Almleben ist hart.

**Resi:** En Chnächt wär schön. De chönnti denn echli ume kommandiere....

**Seppi:** Meinsch, de würd denn für öis alli Arbeit mache?

**Resi:** Jo dänk. Mer muess ihm dänk eifach echli Fuetter gäh, dass er denn  
au funktioniert.

**Seppi:** Oh wie schön, er würd öisi Arbet mache. Denn chönnt i vill meh Ziiit  
bi mine Chüeh verbringe. Am beschte nähmte mir grad zwee!!

**Resi:** Ahh, du und die Viecher!

**Seppi:** Pssst!! *(zu den Kühen rufend)* Sie hetts ned eso gmeint... *(Kühe  
muhen, zu Resi)* So, Resi, ich muess wieder...

**Resi:** Von mir aus... Aber ich finde, du solltest etwas weniger mit den  
Kühen herumkasperln und herumschmusen.

**Seppi:** Aber aber!? Das muss ich doch! Das regt doch die Milchproduktion  
dieser Tiere an. *(ab zu seinen Kühen)*

**Resi:** *(träumerisch)* Ohhh, wenn ich den Seppi nicht hätte... *(normal)* Dann  
hätt ich einen anderen. *(stellt Mistgabel an die Hauswand, ab ins Haus)*

## 2. Szene:

Berti und Trudi

*(Berti/Trudi treten auf, Trudi hat ein Sparschwein dabei, Berti hinkt etwas nach)*

**Berti:** Trudi, geh doch ned so schnell. Du bist doch kein Känguru.

**Trudi:** Du bist einfach zu langsam.

**Berti:** Das ist doch wegen meiner Hüfte.

**Trudi:** Dann musst du halt zum Doktor. Der macht dir eine neue rein. Der  
schneidet dich einfach auf, macht ein neues Gelenk rein und schon  
bist du wieder ganz. Heutzutag geht das ganz einfach.

**Berti:** Was? Der schneidet mich einfach auf und montiert ein bisschen  
Metall rein?

**Trudi:** Genau. Denn kannst du deinen Beinschinken wieder richtig  
bewegen.

**Berti:** Wäre aber sicher teuer.

**Trudi:** Wir nehmen das Metall vo der Zapfwelle am alten Traktor. Du bist ja auch nicht mehr neu, das wird schon reichen. Und günstiger ist es auch.

**Berti:** Meinst du, das ginge??

**Trudi:** Ja sicher. Wir nehme einfach vo der Seite, an der es weniger Rost hat.

**Berti:** Und kann ich mit dieser Zapfwelle überhaupt geradeaus gehen? Aah, muss mich grad ein bisschen hinsetzen. Buhh, das ist anstrengend.. (*setzt sich mühsam*)

**Trudi:** Setz dich nur hin. Ich frage mal bei den Krähenbühls nach, ob sie uns auch eine Spende hätten.

**Berti:** Wegen meiner Zapfwellen-Operation?

**Trudi:** Nein, für die Berghilfe eins.

**Berti:** Berghilfe eins?

**Trudi:** Ja, Berghilfe zwei bist du. Wenn man dich anschaut, spendend die Leute vor lauter Erbarmen.

**Berti:** Mach nicht das Kalb mit mir.

**Trudi:** Du weißt doch, dass wir noch ein bisschen Geld zusammenbringen müssen.

**Berti:** Und wieso sollten wir den Bergen helfen?

**Trudi:** Tja für alle Bauern und Almbauern, die hier leben. Dass es eben Substitutione (= *Subventionierung*) gibt.

**Berti:** Ach so... versteh ich nicht.

**Trudi:** Wenn man eben alles modernisiert, dann sind alle Almbewirtschaftungen nix mehr wert. Alles will man uns wegnehmen und am liebsten sogar noch alle Hügel flach machen in Bayern.

**Berti:** Oh wie schön, das würde mir das Almleben erleichtern. Dann wäre es bei uns nicht mehr so steil und ich könnte besser heuen.

**Trudi:** Ja, sogar mit deiner Hüfte.

**Berti:** Ja, meine Hüfte! Vielleicht ist ja gar nicht so schlimm und nur ein bisschen Rhismatismus oder eine Artillerieverkalkung. Und das alles nur wegen des Krampfens.

**Trudi:** Oh Berti. Wir würden besser einen heiraten. Dann könnte unsere Mann all diese schwere Arbeit machen.

**Berti:** Das wäre schön.

**Trudi:** Aber uns will ja keiner.

**Berti:** Aber Trudi, was heisst denn da "einen hürote"? Wenn, dann will ich einen ganz für mich alleine.

**Trudi:** Wenn ichs mir genau überlege, ich eignetlich auch.

**Berti:** Ich hätte doch den alten Sebi vom Lindenhof heiraten sollen. Der hat mich doch mal zum Tanz beim Schützenfest eingeladen.

**Trudi:** Was? Dieser alte Spezi? Seine Augen haben schon dazumal getropft wie alte Weinfässer.

**Berti:** Und trotzdem hat jeder die Augen gedrückt. Der Arme hat gelebt, bis er gestorben ist. Und keinen Moment länger.

**Trudi:** Wir brauchen etwas Währschafes!

**Berti:** Genau. Robust sollte er schon sein und nicht grad kaputtgehen. Den ganzen Tag vom Morgen früh bis spät müsste er werken und arbeiten. Und am Abend müsste er dann noch genügend fit sein und... *(kommt in Fahrt)* ...wie ein guter Liebhaber herumschmusen und in der Nacht müsste er dann so richtig...

**Trudi:** *(unterbricht Berti, entsetzt)* ...Aber Bertle!!

**Berti:** ...in der Nacht müsste er dann so richtig gut schlafen und entspannen können, damit er am nächsten Tag wieder arbeien mag. Wollte ich sagen!

**Trudi:** So, jetzt haben wir aber genug geträumt und Pause gemacht. Jetzt geht's ums Geschäft. *(geht zum Stall, klopft und ruft)* Seppli. Seppeli!!

**Berti:** Wieso rufst du denn in den Stall?

**Trudi:** Der sitzt doch sowieso immer nur bei seinen geliebten Kühen.

**Berti:** Ach, bei ihm würd ich auch gerne mal Kuh sein...

**Trudi:** (*trocken*) Aber Berti, das bist du doch auch sonst.

### **3. Szene:**

Berti, Trudi, Seppli

**Seppi:** (*aus dem Stall*) Schau her, die Gygax-Jungfern. Tag wohl miteinander.

**Trudi:** Grüezi Seppli.

**Berti:** Salut.

**Trudi:** Wie gehts?

**Seppi:** Gut, gut, ich kann nicht klagen. Die Kühe gehen ordentlich Milch, dann bin auch ich zufrieden.

**Trudi:** Du schaust halt immer gut zu deinen Tieren.

**Seppi:** Das will ich auch meinen! Die Körperpflege ist enorm wichtig.

**Trudi:** Deini?

**Seppi:** Nein, die der Kühe.

**Trudi:** Ach ja?

**Seppi:** Immer schön streicheln, striegeln und täglich das Euter massieren. Dann bleiben die Tierchen bei Laune und geusnd.

**Berti:** (*fasst sich an die Hüfte, mehr für sich*) Das muess ich wohl auch mal proberien. Ich will beim Seppi auch mal herhalten.

**Seppi:** Aber was führt euch hier her?

**Trudi:** Weißt du, wir sind gerade am Sammeln für die Berghilfe.

**Berti:** Für so Bauern, wie du einer bist.

**Seppi:** Dann sollte ich für mich selber spenden?

**Berti:** Ja, sonst machen sie dir deine Alm platt.

**Trudi:** Sei ruhig, Berti! Weißt du, es ist eben so: Ich möchte gerene eine Itzinaive (=Initiative) einreichen, dass es für die Alpbewirtschaftungen ein bisschen die bessere Unterstützung geben würde. Das Steuergeld muss man in Deutschland einfach besser einsetzen. Und deswegen bin ich am Sammeln.

**Seppi:** Aha... das ist natürlich etwas anderes. Ich würde ja gerne etwas geben, habe aber gerade nix da.

**Trudi:** Macht nichts, dann kommen wir halt später nochmals vorbei und holen das Geld ab.

**Seppi:** Von mir aus. Schön, dass du dich für die Bauerei und den Erhalt der Alpen einsetzt.

**Trudi:** Danke.

**Seppi:** Ich mache ein paar Münzen bereit.

**Trudi:** Das ist lieb. *(eine Kuh muht)*

**Seppi:** Das war die Annegret.

**Berti:** Hat sie Hunger?

**Seppi:** Nein, ihre Zeit für die Massage ist gekommen. Ihr entschuldigt mich.

**Trudi:** Geh ruhig..

**Seppi:** Adieu! *(im Abgehen in den Stall)* Ja, ja, mein Schatz, ich komme!

**Trudi:** Der hat doch einen Vogel wegen der Kühe.

**Berti:** Aber ein Süßer ist er halt schon, der Seppli. Den würd ich grad nehmen wollen. Nur schon wegen der Massage.

**Trudi:** Der gehört doch schon der Resi.

**Berti:** Leider.

**Trudi:** Es gibt sicher noch zwei auf der Welt für uns: Einen für dich und einen für mich. Wie wäre es eigentlich mit dem Katzen-Toni vo der Stierenalp? Wäre das einer für dich?

**Berti:** Was? Der Katzen-Toni? Ohh nein!! Der hat ja nur ein Bein – jedenfalls, wenn man das linke nicht mitzählt. *(beide gehen langsam ab)*

**Trudi:** Oder der Kaltbach-Veri vom Talacker?

**Berti:** Der Kaltbach-Veri? Der hat ja nur einen Arm – jedenfalls, wenn man den rechten nicht mitzählt.



#### 4. Szene:

Clarissa, Seppli, Resi

**Clarissa:** *(kommt mit grösserer Handtasche etwas erschöpft auf der Alp an, sie ist sehr gereizt)* Also, jetzt reicht es wirklich!! Und wo ist mein Willkommens-Drink??? So etwas Lausiges ist mir noch nie passiert, ich bin es mir anders gewohnt! Hier ist ja alles so dreckig und stinkig. Igitt! Aber warte nur, mein Manager kann was erleben!! *(kramt das Handy hervor, wählt Nummer. Der Empfang ist aber schlecht und sie probiert, wo denn der Empfang am besten sei. Clarissa geht z.B. zum Holzspaltstock, kniet drauf, macht Verrenkungen, je nach Gutdünken der Regie.)* Hey. Hier spricht Clarissa de la Fleur. Ich will mit meinem Manager sprechen. Sofort!! ... Maik? Es ist... mein Gott, ist das hier ein Empfang ... Es wäre ja schon eine tolle Idee gewesen mit dem Fotoshooting in der freien Natur, aber ein bisschen weniger Natur wäre auch in Ordnung gewesen!! Diese Organisation. Zuerst muss ich mit dem Zug anreisen, weil die Limousine in der Werkstatt ist und dann muss noch ganz alleine den ganzen Weg in dieses Kaff raufwandern. Ich bin schon ganz verschwitzt! Wie unhygienisch! Und wo ist nun dieser Starfotograf?? Die Leute von der Maske?? Und wo ist mein Glas Sekt? ... Doch, das regt mich schon ein bisschen auf!!! Also, wenn ich in 10 Minuten nicht mit dem Shooting beginnen kann, dann wechsle ich die Agentur! *(legt auf)* Was meinen die eigentlich, was die mit mir umgehen können??

**Seppi:** *(kommt aus dem Stall)* Was ist denn hier draussen los?

**Clarissa:** Endlich. Sind Sie der Hairdresser?

**Seppi:** Was? Ich bin doch kein Erpresser.

**Clarissa:** Hairdresser, der Frisör?

**Seppi:** Ne ne. Sehe ich etwa so aus? Kämmen tut mich das Resi.

**Clarissa:** Also, dann soll die kommen. Zeit ist Geld.

**Seppi:** *(ruft ins Haus)* Resi, du musst kommen. Du wirst verlangt. Ausdrücklich. Und nimm den Kamm mit.

**Clarissa:** Ist das eine Sache!! Das nächste Mal wird das Shooting in der freien Natur besser wieder im Fotostudio gemacht. Das ist viel besser.

**Resi:** *(aus dem Haus)* Guten Tag wohl.

**Clarissa:** Hallo.

**Seppi:** Wo hast du den Kamm?

**Resi:** Der ist noch im Stall. Du hast doch damit gestern den Kühen den Schwanz gekämmt.

**Clarissa:** Was? Und mit dem wollen Sie auch mir durch die Haare?? Wie unhygienisch!!

**Seppi:** Das ist doch nicht un-hügo-jenisch. Wir reinigen den Kamm immer, bevor wir zu den Kühen gehen.

**Resi:** Und sonst kann man den Kamm immer wieder definizieren.

**Clarissa:** Jetzt wird s mir zu bunt! Was ist eigentlich eure Funktion hier?

**Seppi:** Kühe managen, logisch, oder? Ich bin der Seppi Krähenbauer. Bühl. Nee umgekehrt, Krähenbühl, Bauer.

**Resi:** Und ich bin Resi. Krähenbäuerin.

**Clarissa:** Bauern? Wie unhygienisch.

**Resi:** Und wie heisst du überhaupt?

**Clarissa:** Mein Name ist Clarissa.

**Resi:** Jee, Klärle! Genau wie meine verstorbene Grossmutter.

**Clarissa:** Ich sagte: Clarissa!

**Seppi:** Wenn die nächste Kuh kalbert, dann weiss ich schon einen Namen.

**Clarissa:** Und mein vollständiger Name ist übrigens: Clarissa de la Fleur. Vielleicht sagt Ihnen das mehr.

**Resi:** Leider nein. Dieses fremdländische Zeugs versteh ich nicht.

**Seppi:** Clarissa de la Fleur das ist Englisch und heisst Deutsch: Klara Blume.

**Clarissa:** (*zündet sich eine Zigarette an*)

**Seppi:** Hehe, hier darfst du nicht rauchen.

**Clarissa:** Wieso nicht?

**Resi:** Viel zu gefährlich.

**Seppi:** Jetzt stell dir vor, du rauchst hier, etwa in der Nähe des Stalles. Und plötzlich steht der Stall in Flammen. Die armen Tierchen hätten ja gar keine Unterkunft mehr. Und darum sind auch alle Kühe Nichtraucher.

**Clarissa:** Und warum saugen Sie dann dauernd an der Pfeife rum?

**Seppi:** Bei mir ist das etwas anderes. Hier hat es einen Rauchabzug dran.

**Resi:** *(reisst Clarissa einfach die Zigarette aus dem Mund und steckt sie in einen Blumentopf)* Als Dünger geht s.

**Seppi:** Und was machst du beruflich?

**Clarissa:** Ich bin Model! Auf dem Laufsteg.

**Seppi:** Wir haben auch einen Laufsteg!

**Clarissa:** Ehrlich? Wo?!

**Seppi:** ...führt direkt auf den Miststock.

**Clarissa:** Sehr witzig. Ich hab bald meinen Durchbruch. Und dann werde ich ein Top-Model. Ein Super-Top-Model!

**Resi:** Aha, jetzt ist mir klar. Dann wirst du so berühmt wie die Kleidi Hum oder Schlaudia Kiffer?

**Clarissa:** Mindestens!!

**Resi:** Ich hätte auch Model werden sollen! *(will wie ein Model herumlaufen, was aber nicht besonders elegant aussieht)*

**Seppi:** Für Pferdedecken?

**Resi:** Bist ein Grobian!

**Seppi:** Aber Resi, du hättest ja nicht mal an einer Pferdeaussstellung Erfolg.

**Resi:** Flegel.

**Clarissa:** Ich bin übrigens schon so manche Modenschau gelaufen. Sogar in Milano.

**Seppi:** Wo ist denn das?

**Resi:** Irgend so ein Kaff in Bayern. *(oder Tirol oder anderes Gebiet)*

**Clarissa:** Mit Ihnen komm ich nicht weiter. Hat es hier irgendwo eine Toilette, damit ich mich frisch machen kann?

**Resi:** Gleich dort hinten. *(zeigt hinter den Stall)*

**Clarissa:** Was? Ausserhalb des Hauses?

**Resi:** Ja.

**Seppi:** Immer schön dem Geruch nach. *(Clarissa etwas geekelt ab)*

**Resi:** Das ist aber eine komische Person.

**Seppi:** Aber hübsch ist sie.

**Resi:** Hübscher als ich?

**Seppi:** Gott bewahre! Schöner als du laufen hier oben nicht herum. Du bist und bleibst mein einzig Stinktierchen.

**Resi:** Oh, du Romaniker...

**Clarissa:** *(in Rage zurück)* Aber da hat's ja keine WC-Spülung!

**Seppi:** Das ist eben noch das alte bewährte System.

**Clarissa:** Wie unhygienisch!

**Resi:** Wir leben ganz gut damit.

**Clarissa:** Auf diesen Schrecken brauche ich was zu trinken. Haben Sie Champagner?

**Seppi:** Schlampanier? Was ist denn das?

**Clarissa:** Das ist das beste Getränk, dass es gibt. Fein im Geschmack, erfrischend und dann kribbelt es so schön, wenn es den Hals runterfließt.

**Seppi:** Ein Glas Milch kannst du haben.

**Clarissa:** Was? Milch!?

**Resi:** Frisch gemolkene.

**Clarissa:** Wie unhygienisch!! Ich trinke nur die aus dem Tetra Pak.

**Seppi:** Unsere Milch ist die beste.

**Clarissa:** Na denn. Lieber das als verdursten. Wenn ich von der bloss keinen Hausausschlag bekomme. Das sieht man auf den Fotos!!

**Seppi:** Komm endlich.

**Clarissa:** Und umziehen muss ich mich auch. Ich bin ja ganz verschwitzt. So unhygienisch! (*Resi, Seppi und Clarissa ab ins Haus*)

## 5. Szene:

Leopold

**Leopold:** (*schleicht auf die Alp, er hat einen schwarzen Koffer dabei*) So ein Mist. Die Drecksarbeit muss natürlich immer ich machen. Dabei ist es doch sehr gefährlich mit soviel Kohle herumzulaufen. Aber wenn ich es verliere, ist es ja weniger tragisch. Wir haben's schliesslich auch nur geklaut. Aber ein toller Fluchtweg war das schon: anstelle ins nächste Auto zu steigen und davonzurasen, gleich über den nächsten Berg. Keiner dieser dummen Polizisten käme auf die Idee, hier oben nach Dieben zu suchen. Bis jetzt ging jedenfalls alles gut. (*stellt den Koffer auf den Tisch, nimmt sein Handy und wählt Nummer*) ...Chef?? – schlechter Empfang – hallo? ... (*dasselbe komische Spiel mit dem Empfang wie bei Clarissa*) Es gibt hier in Deutschland einfach zuwenig Handyantennen. So, jetzt aber. Chef?? Ja... Ja... Ja... Nein... Läuft alles nach Plan, Chef. Ja... Ganz klar... Och. Jetzt ist das Netz zusammengefallen. So ein blöder Empfang. So ein Mist!! (*wählt nochmals im Abgehen*) Ja, Chef?! ...dieser schlechte im Empfang! (*ab*)

## 6. Szene:

Trudi, Berti

**Trudi:** (*Berti plappernd daher*) Oder der Viehhändler-Franzi vom Steintobel?

**Berti:** Der Viehhändler-Franzi vom Steintobel? Oh nein! Der ist doch auf einem Auge blind und mit dem andern sieht er nichts.

**Trudi:** Oder der Schnaps-Hans vom Bodenänzi?

**Berti:** Der Schnaps-Hans? Oh nein! Ein Aug schaut so (*zeigt nach links*) und das andere so (*zeigt nach rechts*).

**Trudi:** Dann könnte der uns ja sozusagen grad zusammen anschauen.

**Berti:** Ach, du bist mir keine Hilfe. Alle, die du aufgezählt hast, sind nichtss für mich. Die kannst du allesam für dich nehmen.

**Trudi:** Nein danke. Weißt, ich will einen Schönen.

**Berti:** Und ich einen Reichen.

**Trudi:** Genau, einer, von dem man viel erben kann.

**Berti:** Oder wie wärs mit einem Studierten?

**Trudi:** Ein Aawalt oder sogar ein Affokat... (*Advokat*)

**Berti:** Oder ein Dokter. Der könnte mir die Zapfwelle gewiss gratis reinmontieren. (*Zäsur*)

**Trudi:** Du Berti, ist das Geld wohl schon zurecht gemacht?

**Berti:** Weiss ich doch nicht. Mal gucken...

**Trudi:** Der Seppli ist doch zu geizig. Habe mal keine grossen Hoffnungen...

**Berti:** Wo hat er es wohl bereit gemacht?

**Trudi:** Ja, wo nur?

**Berti:** (*erblickt den Koffer auf dem Tisch*) Dort vielleicht? Auf dem Tisch?

**Trudi:** Meinste? In einem Koffer?

**Berti:** Mach mal auf!

**Trudi:** (*öffnet den Koffer*) Ja leck mich!

**Berti:** Lieber nicht. Das ekelt mich.

**Trudi:** Mich trifft der Schlag!

**Berti:** Was hast du?

**Trudi:** Berti, guck mal!

**Berti:** (*geht schauen*) Boaahh...

**Trudi:** Der Seppli ist ein Schatz. Und das alles für die Berghilfe.

**Berti:** Er hat ein Herz aus Gold, unser Seppli!

**Trudi:** ...oder aus Hunderteuronoten!

**Berti:** Dass der uns grad soviel gibt...

**Trudi:** Das müssen wir ihm dann gut verdanken, gell Berti.

**Berti:** Also, nimm das Geld.

**Trudi:** Das hat ja gar nicht alles in meinem Sparschwein platz.

**Berti:** Denn nimmst du halt den ganzen Koffer mit. Wir leeren ihn zuhause und bringen ihn wieder zurück.

**Trudi:** So machen wirs... Am besten versorg ich das Geld grad zuhause unter meiner Matratze. Da geht sicher keiner dran.

**Berti:** *(mehr für sich)* Jedenfalls gewiss nicht freiwillig...

**Trudi:** Das begiessen wir! Komm Bertit! *(zackig ab)*

**Berti:** *(fasst sich an die Hüfte)* Zuerst will ich zuhause den Traktor entrostet... *(ab)*

## 7. Szene:

Leopold und Resi

**Leopold:** *(tritt telefonierend auf)* ...ja, ... das wird ich machen. Der Koffer ist in besten Händen, keine Angst. Ich werde den sicherlich nicht verlieren. Ich bin nicht einfach nur so bekannt unter „Leopold, das Tigerauge“. Ok, tschüss. *(legt auf, sucht dann den Koffer, die Situation wird ihm unangenehm)* Gottogott! Wo ist denn bloss der Koffer? Ich hab ihn doch hier draufgestellt? Das gibt's doch nicht! Ich bin beraubt worden? Was sind denn das für Leute, die andern einfach Sachen stehlen?? Das ist doch verboten! Oi – wenn das mein Chef erfährt. O... o.. o...

**Resi:** *(aus dem Haus, imitiert das O)* O... o... o.... Grüssgott. Kennen Sie nur einen Buchstaben? Ich kenne mindestens noch 34 andere.

**Leopold:** *(wird zusehends trauriger)* Und ich mindestens noch 36 andere.

**Resi:** Aber, was ist denn los, Sie sehen so traurig aus.

**Leopold:** Es ist... oje...

**Resi:** Und ganz durcheinander sind Sie auch. Warten Sie, ich hole Ihnen ein Schnäpschen. *(ab Haus)*

**Leopold:** Ich muss am besten, ...am besten... ...gleich telefonieren.  
(*wählt beim Handy eine Nummer*) Chef?? Hallo! ...ja ich. Ähm, es ist etwas Dummes passiert. ... Ja. Ähm... Wie soll ich mich nur ausdrücken? Der Koffer... ist... ist... (*nur leise*) weg. (*muss das Telefon weghalten, da der andere scheinbar etwas hineinbrüllt*) Ja. Ich kann absolut überhaupt nichts dafür. ...ich hab nichts gemacht. Hier oben gibt es Diebe!! Wahrscheinlich ganz gemein gefährliche! Ich brauche Verstärkung. ...bei so einer kleinen Alphütte. ...gut. Aber Cheff, mach schnell! Ich hab nämlich Angst! ... Ok, ich verstecke mich. ...ist in Ordnung. Kein Aufsehen erregen. (*legt auf, stolpert, dass es scheppert und versteckt sich in einem leeren Sack, der irgendwo herumliegt*)

**Resi:** (*aus dem Haus mit Schnapsflasche und Glas*) Komischer Kerl. Wo ist der denn jetzt hin? Tja dann! (*giesst sich einen Schnaps ins Glas, trinkt aber dann ab der Flasche*) (*Resi stolpert über den Sack mit Leopold*)

**Leopold:** Aua!

**Resi:** (*ohne zu wissen, was eigentlich passiert*) Entschuldigung.

**Leopold:** Macht nichts.

**Resi:** Ist hier jemand?

**Leopold:** Nein.

**Resi:** Dann ist ja gut. (*ab ins Haus*)

**Leopold:** (*schlüpft aus dem Sack*) Och mein Gott! Wenn das nur ein gutes Ende nimmt! Hoffentlich kommt der Edi bald um zu helfen. (*demoliert abermals etwas*) Oh. Besser wieder verstecken!! (*versteckt sich hinter aufgetürmten Strohbällen*) So ein Mist aber auch!!

**Vorhang**



## 2. Akt

### 1. Szene:

Resi, Kalina Luna, Seppli

*(Resi wischt den Platz)*

**Kalina:** *(tritt auf, sie hat Gepäckstücke bei sich)* Schalom! *(Die Aussagen der Bauersleute findet Kalina Luna eher belustigend, sie amüsiert sich daran und lächelt dann)*

**Resi:** Was Slalom?

**Kalina:** Schalom. Das heisst "Friede sei mit dir".

**Resi:** Nein, der Seppi ist mit mir.

**Kalina:** Ich merke, Sie sind nicht von gestern.

**Resi:** Nein, nein, ich bin schon viel älter.

**Kalina:** Aufgestellte Leute sind das Beste.

**Resi:** Aufgestellt bin ich immer. Jedenfalls bis ich ins Bett gehe. Dann liege ich.

**Kalina:** ...so schön!

**Resi:** Ganz schön. Ja ja. Und bringt Sie hier her?

**Kalina:** Ich bin auf der Suche nach meiner inneren Mitte.

**Resi:** Wo haben Sie sie denn verloren?

**Kalina:** Sie sind aber lustig! Die kann man doch nicht einfach verlieren, wie Sie meinen. Aber ich spüre, auch Ihre innere Mitte ist verrutscht.

**Resi:** Hehe, meine Figurprobleme gehen Sie nichts an.

**Kalina:** Also, wissen Sie, ich suche einen Ort, wo ich einige Tage verbringen kann. Ich ertrage das Gehetz in der Welt nicht mehr. Ich will zurück zum Ursprung, zurück in die Natur.

**Resi:** Natur haben wir hier genügend..

**Kalina:** Toll! Und hätten Sie vielleicht ein kleines Zimmer für mich, wo ich die nächsten Tage bleiben kann, um mein Tantra zu enthüllen?

**Resi:** Aber nicht vor meinem Seppi. Der soll sich mit meinen Reizen begnügen.

**Kalina:** Aber sicher doch.

**Seppi:** *(aus dem Haus tretend)* Hey, die sauft die Milch wie ein junges Kalb.

**Resi:** Das ist nun mein Mann, der Seppi.

**Kalina:** Schalom, Seppi. *(streckt ihm die Hand hin)*

**Seppi:** Nein nein, Krähenbühl Seppi ist mein Name.

**Kalina:** Oh, ich habe mich ja gar noch nicht wirklich vorgestellt: ich bin die grosse Kalina Luna – ein Medium.

**Resi:** So gross auch wieder nich. Sie sind etwa 1 Meter 65.

**Seppi:** Medi-um? Hat das was mit Medi-zin zu tun?

**Kalina:** Hihi, aber nein. Ich bin so quasi die Verbindung zwischen Himmel und Erde.

**Seppi:** Also dafür nehm ich meistens eine Leiter.

**Kalina:** Sie werden meine Philosophie noch genauer kennen lernen.

**Resi:** Ich dachte, Sie sind alleine gekommen.

**Kalina:** Das schon, ja.

**Resi:** *(zu Seppi)* Die will ein paar Tage hier bleiben.

**Seppi:** Wenn sie bezahlt, ist das ja egal.

**Kalina:** Aber natürlich. Irdischer Balast ist mir nichts wert.

**Resi:** Sie will hier ihren Tanga enthüllen.

**Seppi:** Uiuui, wir sind hier katholisch!

**Resi:** Also, kommen Sie rein. *(ab ins Haus)*

**Seppi:** *(während er ins Haus tritt, für sich)* Also, wenn die nichspinnt...

**Kalina:** *(beim Eintreten ins Häuschen)* Ui - Das isch aber ned nach Feng Shui eingerichtet.

*(Kalina Lunas Gepäck bleibt draussen, Resi wischt weiter)*

**Resi:** Heutzutage gibt es allerlei mögliche und unmögliche Geschöpfe. Zum sind wir hier noch normal.

**2. Szene:**  
Resi und Clarissa

**Clarissa:** *(kommt neu angezogen und mit ihrer Tasche aus dem Haus)* Sie,

**Resi:** Irgendso eine... ist uns zugelaufen. Eine Fremde.

**Clarissa:** Hat ausgesehen wie eine Esoterikerin.

**Resi:** Was?? Een Erotikerin?

**Clarissa:** Haben Sie die Haut dieser Frau angeschaut? Schrecklich! Die hätte ein Peeling mehr als nötig.

**Resi:** Und was ist das?

**Clarissa:** Das macht die Haut wieder frisch und glatt.

**Resi:** Das möchte ich auch mal. Schau mal meine Beine an. *(hebt ihren Rock)*

**Clarissa:** Oh my Gosh! Also eine Behandlung reicht da keines Falls! Da können Sie sich grad ein Jahresabo lösen. Zudem brauchen Sie dringen eine Pedikür und Manikür.

**Resi:** Ist das gefährlich?

**Clarissa:** Nein, es tut nicht weh. Es gibt ganz tolle Salben. Setzen Sie sich mal, Frau Krähenbühl.

**Resi:** Aber nur, wenn es auch wirklich nicht schmerzt. *(holt sich einen Stuhl, setzt sich)*

**Clarissa:** *(entnimmt in der Folge ihrer Tasche diverse Salben und testet sie an Resi)* Diese Salbe ist für die Falten über den Augen.

**Resi:** Für die Falten??

**Clarissa:** Die wirkt degegen.

**Resi:** Hoffentlich. Mehr brauch ich nämlich nicht mehr.

**Clarissa:** Und die Salbi ist für... Entschuldigung, gege die Falte unter den Augen. *(streicht Resi ein)*

**Resi:** Ich spüre grad, wie sich meine Augen aufschlitzen. Von oben und von untern ziehts.

**Clarissa:** Möchte Sie noch ein Cremchen gegen die Orangenhaut?

**Resi:** Wir haben keine Orangen hier, geschweige denn die Haut davon. Ich vertrage keine Zitrusfrüchte.

**Clarissa:** Orangenhaut ist Cellulitis.

**Resi:** Nein, das vertrag ich auch nicht.

**Clarissa:** (*zu sich*) Salbe gegen Dummheit gibt es leider noch nicht.

**Resi:** Schon erstaunlich, was es so alles gibt. Bis dato hab ich für meinen Luxuskörper nur Melkerfett verwendet. Und zwar von oben bis unten und von hinten nach vorne.

**Clarissa:** Dieses Produkt kenn ich gar nicht. Kann man das im Internet kaufen?

**Resi:** Nenein, das kann man auch kaufen, wenn man nicht im Internat gewesen ist. Das gibt's bei (*landwirtschaftlicher Laden/Geschäft einsetzen*). 1 Kilo für knappe 9 Euro.

**Clarissa:** Das gibt's doch nicht!

**Resi:** Doch doch, das ist wirklich so günstig!

**Clarissa:** Nein, dass Sie mir einen solche Stuss andrehen wollen! So unhygienisch!!

**Resi:** Wieso bloss? Und wenn mich in den Rücken zwick, dann nehm ich Pferdesalbe. Die wirkt garantiert!

**Clarissa:** So blöd. (*etwas erregt in Haus*) Wann kommen endlich die Photographen und erlösen mich?!

**Resi:** (*ihr nachlaufend*) Gibts auch bei (*Laden*) für 3 Euro. Oder manchmal mach ich mir selber Ringelblumensalbe. (*ab ins Haus*)

### **3. Szene:**

Edi, Leopold, Resi, Clarissa, Seppli

**Edi:** (*tritt auf*) Hat der Poldi wohl diese Alp gemeint? Das ist ja so ein Dummkopf!! So ein kmh!! Für nix kann man den gebrauchen, Für gar nix! He, Poldi, wo bist du?

**Leopold:** Hallo?

**Edi:** Hallo!

**Leopold:** Edi, bist du's?

**Edi:** Wer denn sonst! Wo steckst du?

**Leopold:** Hier. Im Stroh! (*kraxelt hervor*)

**Edi:** (*hilft Leopold*) Du bist doch der Dümme, der rumläuft!

**Leopold:** Im Moment stehe ich.

**Edi:** Da plant man einen so genialen Raubzug, sogar der Fluchtweg ist perfekt und du vermasselst sogar deinen kleinen Teil der Aufgabe. Einer alleine glaubt das nicht...

**Leopold:** Aber wir sind ja zu zweit.

**Edi:** Das war die letzte Aktion mit „Leopold, das Tigerauge“. Wohl eher Hühnerauge.

**Leopold:** Habe keine Hühneraugen. Hat auf jeden Fall meine Fusspflegerin gesagt. Und überhaupt: es ist gar noch nicht klar, ob wir den Koffer nicht wieder finden werden, oder?

**Edi:** Das hoffe ich auch. Jedenfalls für dich. Sonst mach ich dich einen Kopf kürzer.

**Leopold:** Toll. Dann wäre ich endlich meine schrecklichen Kopfschmerzen los...

**Edi:** Erzähl nochmals, was genau passiert ist!

**Leopold:** Also: ich bin hier her gekommen. Alles tiptop. Dann wollte ich dir Bericht erstatten, schliesslich macht das ein guter Verbrecher bei seinem Chef. Ich stellte den Koffer da auf den Tisch. Zum Telefonieren musste ich dann auf die andere Seite gehen. Dort hin. Der Empfang war zu schlecht. Überhaupt bräuchten wir in Deutschland viel mehr Handyantennen. Ich meine, manchmal ist man halt in so Situationen, da muss man einfach telefonieren und dann braucht's....

**Edi:** (*schreit dazwischen*) Ich will wissen, was dann passiert ist!!!

**Leopold:** Als ich mit Telefonieren fertig war und mich umdrehte, was der Koffer weg. Verschwunden, einfach so weg...

**Edi:** „Einfach so weg ...“!! Deinetwegen!

**Leopold:** Oje.

**Edi:** Vielleicht...

**Leopold:** Vielleicht...?

**Edi:** Vielleicht hat einfach jemand aus dieser Hütte den Koffer ins Haus genommen.

**Leopold:** Vielleicht.

**Edi:** Kennst du noch ein anders Wort als „vielleicht“?

**Leopold:** Vielleicht. Aber vielleicht hast du recht. Da drin wohnt tatsächlich jemand. Ich hab jemanden gesehen und sogar mehrere Leute gehört. Alleine sind wir nicht.

**Edi:** Dann wäre das Geld nur in dieser Bruchbude...

**Leopold:** Denn gehen wir doch einfach rein und holen das Zeugs raus.

**Edi:** So einfach auch wieder nicht. Schliesslich wollen und dürfen wir kein Aufsehen erregen.

**Leopold:** Okay. So unauffällig wie ich, ist sonst niemand. *(dreht sich um und wirft einen Blumenstock oder einen Milchkessel um, es scheppert gewaltig)*

**Edi:** Kmh!! Du bisch doch schon der Blödeste!

**Leopold:** Vorher hast du gesagt der Dämmste.

**Resi:** *(im Off)* Was ist denn da draussen los? *(Leopold und Edi stellen sich links und rechts neben das Fenster, welches Resi öffnet. Sie erkennt die Gauner nicht)* Nix, einfach nix. *(schliesst das Fenster nicht)*

**Edi:** Grad nochmal gut gegangen.

**Clarissa:** *(im Off)* Herr Krähenbühl, hat's noch ein Schlückchen Milch?

**Seppi:** *(im Off)* Im Stall, ja. Ich hol dir gleich was. Muss aber zuerst noch die Socken wechseln. Sonst heisst's dann wieder, es sei un-hügo-jenisch.

**Edi:** Wir müssen uns verstecken. Aber wo??

**Leopold:** Im Stall?

**Edi:** Dort sicherlich zuletzt.

**Leopold:** Ab ins Stroh!

**Edi:** Schnell!

**Leopold:** Und unauffällig! (*stolpert über den Blumenstock oder den Milchkessel*) (*beide verstecken sich im Stroh*)

#### **4. Szene:**

Clarissa und Seppi

**Clarissa:** (*sie ist nun anders gekleidet, aus dem Haus mit einem Glas Milch*)  
Mmh, das Zeug schmeckt sehr gut. Fast so lecker wie Prosecco.

**Seppi:** Ich hab's ja gesagt. Milch ist ganz natürlich.

**Clarissa:** Und wie wird diese Milch überhaupt produziert?

**Seppi:** Du musst bei den Kühe vorne einfach Gras einwerfen und dann am Euter ziehen. Kannst ja nachher helfen beim Melken, dann siehst du's.

**Clarissa:** Das könnte ich, ja. (*schaut in den Spiegel*) Meine Haare! Ich brauch mal wieder etwas Neues. Eine neue Farbe oder so.

**Seppi:** Ich würd eifach rot nehmen. Wegen des Bullens.

**Clarissa:** Und wo befindet sich denn die Fabrikationshalle dieser Milchproduktion?

**Seppi:** Dort im Stall. Kannst ja mal reingucken.

**Clarissa:** (*stürzt wegen ihrer Stöckelschuhe, schreit*) Äh, ohu... Ich verblute!!!

**Seppi:** Äh was auch, ich seh, ich seh ja gar keine rote Tinte. Hast du dir das Bein gebrochen?

**Clarissa:** (*weinerlich*) Nein, viel schlimmer!! Ich hab mir einen Fingernagel abgebrochen!! (*schluchzt und weint*)

**Seppi:** Oje, der wächst ja wieder nach.

**Clarissa:** Aber wie das aussieht: vier wunderbar lange Nägel und einen kurzen! (*weint*)

**Seppi:** Ich hole kurz meine Klauenschere. Schwuppdiwupp sind alle wieder gleich lang.

**Clarissa:** Sicher nicht!!

**Seppi:** Doch doch. Habe gerade gestern meine Fingernägel an den Füßen damit geschnitten. Willst du mal schauen?

**Clarissa:** Nein, danke! Aber, was stinkt denn hier so?

**Seppi:** Könnte der Kuhfladen sein, in den du gefallen bist.

**Clarissa:** Kuhfladen?? Wie scheussssslich unhygienisch!!

**Seppi:** Absolut nicht. Das ist viel gesünder als jede Gesichtscreme. Zugegeben, du hast das Zeugs nicht im Gesicht.

**Clarissa:** Stehen Sie nicht nur so blöd herum! Helfen Sie mir hier raus!!!

**Seppi:** Ja ja, nur keine Hektik. *(schaut ihre Schuhe, hievt Clarissa in der Folge auf einen Stuhl)* Glaub't's der Kuckuck fällst du mit solchen Schuhen hin. Wieso hat es hier Nägel dran?

**Clarissa:** Das sind Highheels.

**Seppi:** Hei- nochmal was?

**Clarissa:** Highheels.

**Seppi:** Noch nie gehört.

**Clarissa:** Das glaub ich schon das erste Mal. Das ist das neuste Modell. Der letzte Schrei!

**Seppi:** Aha, deswegen hast du vorher so geschrien. Aber mit den Galoschen kannst du hier oben nicht herum watscheln. Du brauchst etwas Währschaftes. *(geht ab Stall)*

**Clarissa:** *(beäugt ihre Nägel)* Das ausgerechnet mir so etwas passieren muss. Hoffentlich kann man den noch irgendwie retten. Sonst bin ich verloren!!

**Seppi:** *(kommt mit einem paar Gummistiefel)* So – jetzt machen wir dich alpen-tauglich. *(zieht Clarissa die Stöckelschuhe aus)*

**Clarissa:** He, was machen Sie da?

**Seppi:** Eben, ich mache, dass du hier besser gehen kannst. *(schaut den Absatz nochmals genau an, zu sich)* Diese Schuhe kann ich höchstens mal zum Mistzetteln brauchen. *(macht entsprechende Bewegung, schmeisst dann die Schuhe einfach weg)*



**Clarissa:** Geht's noch??

**Seppi:** Eben ja, vielleicht noch zum Mistzetteln. *(will ihr die Gummistiefel anziehen)*

**Clarissa:** Iihhh, meine Füßen kommen da nicht rein.

**Seppi:** Doch doch, die sind genug gross.

**Clarissa:** Ich stecke meine Füße sicher nicht dort hinein!! So grausig. Das ist unhygienisch.

**Seppi:** Keine Angst. Ich kann die Stiefel, nachdem du sie getragen hast, wieder putzen. Grösse 43. Das sollte passen.

**Clarissa:** Sie stinken aber wie Grösse 45!

**Seppi:** Hehe, ich wechsele jeden Tag die Socken. Den linken an den rechten Fuss und umgekehrt. *(hat ihr unterdessen die Stiefel angezogen)*  
So, also, steh mal auf.

**Clarissa:** *(zuerst etwas unbehaglich, dann besser)* Oh, ja, doch...

**Seppi:** Nur zuerst dran gewöhnen. Das ist normal, dass man am Anfang noch nicht gut gehen kann. Das seh ich immer, wenn eine unserer Kühe kalbt bei den jungen Kälbern. Es geht allen Kühen gleich.

**Clarissa:** Aber diese Stiefel passen absolut nicht zum meinem Kleid!

**Seppi:** Wenn du dann mal auf dem Miststock warst, wird es schon passen.

**Clarissa:** Und es gibt sicherlich keine passende Handtasche dazu.

**Seppi:** Aber dafür kannst du jetzt an den Elektrozaun pinkeln.

**Clarissa:** Wegen dieser Sache bin ich schon wieder ganz verschwitzt. Ich muss mich umziehen. Aber zuerst brauch ich noch ein Gläschen Milch.

**Seppi:** Also, komm. *(beide ab ins Haus)* *(Clarissa trägt nun bis zum Schluss zu ihren extravaganten Kleidern die Gummistiefel)*

## 5. Szene:

Leopold und Edi, später Berti und Trudi

*(Leopold und Edi kommen zaghaft aus ihrem Versteck)*

**Edi:** Ich bin wütend!!

**Leopold:** Wegen dem Stroh? Normalerweise würde man ja anderen im Stroh machen. Und gekitzelt hat es mich auch an der Nase.

**Edi:** Nein, wegen der ganzen Angelegenheit! Wenn das nicht gut herauskommt, bist du sowas von tot!

**Leopold:** Du meinst: toter als tot?

**Edi:** Dn Koffer will ich!! (*entdeckt Kalinas Gepäck*) Dort hat es ja noch ein paar Koffer.

**Leopold:** Sehen aber nicht wie unsere aus.

**Edi:** Wenn dir dein Leben liebe ist, ist einer davon der unsrige. (*er durchsucht nun die Koffer*)

**Leopold:** Habs ja gesagt. Es sieht schlecht aus.

**Edi:** Schlecht für dich!

**Leopold:** Wir müssen halt ein bisschen weitersuchen. Vielleicht liegen hier noch mehr Koffer rum.

**Edi:** Du bist sowas von unmöglich!!

**Leopold:** Nix mach ich richtig. Da wird man ja nur depressiv. Kann ich denn nix gut?

**Edi:** Doch, Fehler machen, das kannst du ganz gut!

**Leopold:** (*beginnt zu weinen*) So hab ich mir diesen Beruf nicht vorgestellt. Wäre besser zu Polizei gegangen.

**Edi:** Bist ein Dummkopf.

**Leopold:** Dann hätt ich gewiss mehr Erfolg.

**Berti:** (*aus dem Off*) Trudi warte, meine Hüfte!

**Edi:** Es kommt wer.

**Trudi:** (*aus dem Off*) Hei!! Immer dieses Warten!!

**Edi:** Komm, hinter den den Stall.

**Leopold:** Dann suchen wir dort weiter nach den Koffern... (*beide ab*)

## 6. Szene:

Trudi und Berti, später Leopold

*(Trudi und Berti tretend auf, Trudi hat den leeren Koffer bei sich)*

**Berti:** Hui, dieser Krampf. Mag nicht mehr gehen.

**Trudi:** ...immer dasselbe mit dir.

**Berti:** Hättest ja den Koffer alleine zurückbringen können.

**Trudi:** Hätte ich können, ja. Aber nach dem du sowieso immer weniger machst als ich, musstest du mitkommen. Zuhause hättest so sowieso nur Kaffee getrunken und nix gemacht. *(hat inzwischen den Koffer zu Kalinas Gepäck gepackt)*

**Berti:** Was?? Du hast doch vor Kurzem, als ich beim Schweinefüttern war, eine Flasche Bier getrunken.

**Trudi:** Ja, aber nur weil beim vorletzten Mal, als ich beim Misten war, an die Schnapsflasche ging.

**Berti:** Du Ziege du, ich will dir! *(will aufstehen, es schießt ihr in die Hüfte, schreit auf)* Auu!! Meine Hüfte!

**Trudi:** Das Gejammer!! Immer dieses Gejammer! Bist du eigentlich ein Männervolk?

**Berti:** Wie bitte?

**Trudi:** Jetzt sei mal ruhig. Ich kann das Jammern bald nicht mehr hören.

**Berti:** Denn putz dir die Ohren.

**Trudi:** Frecher Hagel. Die hab ich vor einer Woche gewaschen. Und dann sogar noch mit Wasser.

**Berti:** Wer s glaubt...

**Trudi:** Nein weißt du, das Gesülze geht mir beim einen Ohr rein und beim andern wieder raus!

**Berti:** Weil bei dir nichts dazwischen ist. Dann geht's grad auf Durchzug.

**Trudi:** Blöde Tasche. Dich hätte man nie abstillen sollen.

**Berti:** Und dich hätte man nach der Geburt grad zur Adaption *(Adoption)* frei geben solle.

**Leopold:** *(tritt auf, erschrickt, da er die beiden Streithennen sieht)* Ui – streitende Weiber! Schlimmer als die Polizei. *(in der Eile schnell ab in den Stall)*

**Berti:** Du, Trudle! Hast du den gesehen?

**Trudi:** Ja!

**Trudi/Berti:** *(gleichzeitig)* Wow...!!

**Berti:** Ein heisser Typ.

**Trudi:** So richtig sexy-hexy!!

**Berti:** Den möchte ich grad!

**Trudi:** Ich glaub grad auch!

**Berti:** Wo ist er?

**Trudi:** Ging grad in den Stall. Ich glaube, der hat Angst.

**Berti:** Also, vor mir muss der keine Angst haben. Zumindest nicht, bevor ich über ihn herfalle.

**Trudi:** Vielleicht war er einfach von unserer Schönheit geblendet.

**Berti:** Hol ihn raus.

**Trudi:** Den wollen wir gefügig machen! *(geht in den Stall, ab)*

**Berti:** Aaah, dieser Mann – ein Traum!! Da kann der Schweine-Toni grad einpacken.

**Trudi:** *(aus dem Off)* So komm, Bürschchen!!

**Leopold:** *(aus dem Off)* Ui – nicht dort reissen!

**Berti:** Die Trudle soll den nicht kaputt machen. *(ruft laut)* He Trudle, reiss ihm um Himmelswillen nichts ab, verstanden!!

**Trudi:** Komm doch... hei...! *(zieht Leopold aus dem Stall)*

**Berti:** Jöö, so ein Herziger!! Komm, platz dich hier her!!

*(Trudi setzt Leopold auf die Bank, sodass er nun zwischen den Frauen sitzt)*

**Leopold:** Ui ui ui... *(ihm ist die ganze Situation unangenehm. Er agiert viel mit Augen und Mund)*

**Berti:** Bei uns ist noch keiner gestorben.

**Trudi:** Jedenfalls nicht beim ersten Mal.

**Berti:** Tu doch nicht so nervös.

**Trudi:** Wir beissen nicht.

**Berti:** Meistens nicht.

**Trudi:** Wie heisst du?

**Leopold:** Le... Leo...

**Berti:** Der ist ja ganz durcheinand.

**Leopold:** Le... Leopold.

**Berti/Trudi:** Leopold!

**Berti:** Ist ein schöner Name.

**Trudi:** Unser Zuchteber hiess auch so.

**Berti:** Sag mal, bist du eigentlich schon verheiratet?

**Leopold:** Eh – nein.

**Berti:** Sehr gut. Weißt du, ich eben auch nicht.

**Trudi:** Und ich noch weniger.

**Berti:** Möchtest du eine von uns?!

**Leopold:** Eh – nein.

**Trudi:** Du kannst sogar aussuchen!

**Leopold:** Eh – nein.

**Berti:** Du überforderst diesen armen Tropf nur.

**Trudi:** Meinst du?

**Berti:** He klar! Schau dir dieses Hasi doch an.

**Trudi:** Wollen wir ihm mal ein Küsschen geben?

**Leopold:** Nein!

**Berti:** Du brauchst keine Angst zu haben. Ich habe heute meine Zähne mit Kukudent befestigt.

**Trudi:** Oder sonst können wir sie auch rausnehmen.

**Leopold:** Oje... *(will ab)*

**Trudi:** Komm, bleib!!

**Berti:** Mei, ist der durcheinander. Der braucht eine Behandlung.

**Trudi:** Und wie!!! *(zieht in mit einem Ruck zurück an sich und herzt und küsst ihn ab, Leopold kann sich nicht mehr wehren)*

**Berti:** Mmhh, das gelüstet mich jetzt auch! Hey, Trudle, bist du fertig, ich will auch!

**Trudi:** Leopoldlein, wars gut?

**Leopold:** Hilfe, ich will heim...

**Berti:** Machen wir gleich... nachher... *(zieht den zerzausten Leopold an sich und küsst ihn ab)*

**Trudi:** Nicht so feste!!

**Leopold:** *(muss nach Luft schappen)* Fffff... hffff...

**Trudi:** Das ist kein so robuster. Da müssen wir aufpassen.

**Leopold:** Ui – Luuuff... *(er ist geschwächt)*

**Berti:** Das war aber schööön. Das möchte ich am liebsten den ganzen Tag lang.

**Trudi:** Gell, Leopoldi, das auch dir gefallen. Könntes das jeden Tag haben. Sogar zweimal.

**Leopold:** Uiiii – jeden Tag??

**Berti:** Jeden Tag, bis ans Ende deines Lebens.

**Leopold:** Uuuu... *(wird zusehends trauriger)* Das Ende könnte schon bald kommen.

**Trudi:** Nenein, wir werden einfach ein bisschen weniger wild.

**Leopold:** Doch nicht wegen dem. Ich habe etwas verloren und darum steht mein Leben auf dem Spiel.

**Berti:** Das klingt ja gefährlich!

**Leopold:** ...ist es ja auch!

**Trudi:** Was hast du denn verloren?

**Leopold:** Einen Koffer.

**Trudi:** Einen Koffer?

**Leopold:** Einen schwarzen.

**Berti:** Einen schwarzen?

**Leopold:** Mit was drin.

**Trudi:** Mit was drin?

**Leopold:** Dort hab ich ihn hingestellt.

**Berti:** Dort hast du ihn hingestellt?

**Trudi:** Berti, mir wird etwas klar.

**Berti:** Was, Trudi?

**Trudi:** Das Geld war nicht vom Seppli.

**Berti:** Nicht vom Seppli?

**Trudi:** Nein, das muss der Koffer von unserem Poldilein sein.

**Leopold:** Wisst ihr denn was davon?!

**Trudi:** Mmh, jo, das war so: Wir sind doch am Geldeintreiben wegen der Berghilfe. Und nahm ich dort auf dem Tisch den Koffer. Das heisst, nur das Geld, das drin war.

**Leopold:** Dann ist das Geld also bei euch?

**Berti:** Ja. Bei mir unter dem Bett. Grad neben dem Nachttopf, der rinnt.

**Trudi:** Sollen wirs für dich holen, damit du nicht sterben musst?

**Leopold:** Ohhh, was wär ich dann für ein glücklicher Mann...

**Berti:** Wenn du möchtest, könntest du heute Nach noch ein viel glücklicherer Mann werden...

**Trudi:** Pfui, Bertle!!

**Berti:** Würdest du denn dann eine von uns heiraten, wenn wir dir das Geld wieder bringen?

**Leopold:** Ich muss einfach das Geld wieder haben!

**Trudi:** Das war sozusagen ein „Ja“!!

**Berti:** Das würd ich auch meinen.

**Trudi:** Am beste versorgen wir das Geld wieder zurück in deinen schwarzen Koffer. *(nimmt Koffer)*

**Leopold:** Ich warte hier.

**Berti:** Sehr gut... tschüssli...

**Trudi:** Tschautschau, Schätzli...

*(beide werfen Kuschhändchen, übertriebener Abgang, lustig inszenieren)*

## **7. Szene:**

Leopold und Edi

**Edi:** *(Edi taucht auf)* Ah, hier steckst du?!

**Leopold:** Oh, ich werde noch lange leben...

**Edi:** Was redest du für wirres Zeug?

**Leopold:** Kein wirres Zeug!! Ich habe den Koffer!

**Edi:** Den Koffer?

**Leopold:** Das heisst nicht den Koffer, aber das Geld. Doch, dann eigentlich auch den Koffer.

**Edi:** Was schwafelst du da?

**Leopold:** Es war so: Zwei alte Jungern waren hier.

**Edi:** Und jetzt?!

**Leopold:** Die haben aus Versehen mein Geld mitgenommen.

**Edi:** Soso... aus Versehen?!?

**Leopold:** Da hab ich denen was vorgeheult und sie werden mir das Geld inklusive schwarzen Koffer zurückbringen.



**Edi:** Einfach eso? Ohne Erpressung?

**Leopold:** Doch! Die schlimmste Erprässung für einen Mann: ich muss heiraten.

**Edi:** Hahaha, was, dich will eine?

**Leopold:** Grad zwei!! Aber wenn ich s mir recht überleg, ich will eigentlich keine. Die eine ist dumm und die andere blöd.

**Edi:** Dann passt ihr alle drei zusammen.

**Leopold:** Nenei, du. Die sollen mir das Geld bringen und dann verlass ich beide auf der Stelle. Es gibt schliesslich noch Hübschere, die mich wollen!

**Edi:** Bist ein Träumer. Komm, wir warten verstecken uns besser. *(beide ab)*

### **8. Szene:**

Kalina Luna, Clarissa, Resi, später Seppli

**Clarissa:** *(kommt aus dem Haus, verärgert)* Sind die Leute fürs Fotoshooting immer noch nicht da? Ahhh!! Mir reichts jetzt dann!! Die können doch nicht einfach machen, wie sie wollen. Es läuft, wie ich will!! Och, ich schwitze schon wieder!!

**Kalina:** *(aus dem Haus, hat ein Astrologieheftchen bei sich)* Mein Kind, ehm...

**Clarissa:** Clarissa de la Fleur, bitte!

**Kalina:** Clarissa, wie lieblich das klingt. Es erinnert mich gerade an ein spirituelles Erlebnis.

**Clarissa:** Was Sie nicht sagen...

**Kalina:** Nur nicht so gereizt. Das erzeugt nur negative Vibrationen. Ich spüre grosse Unruhe.

**Clarissa:** Ja, die gibt's!! Mein Shooting sollte schon seit einer Stunde laufen!!

**Kalina:** Peace – Clarissa – Peace! Entspann dich Clarissa!

**Clarissa:** Ich will mich nicht entspannen!

**Kalina:** *(setzt sich auf den Boden und meditiert)* Aber Entspannung ist doch so was Wunderbares und Wichtiges in der heutigen Zeit.

**Clarissa:** Eigentlich haben Sie recht. Von dieser Aufregung bekomme ich Ausschlag. Und das sieht nicht gut aus auf dem Foto.

**Kalina:** Soll ich vorlesen, was in Ihrem Horoskop steht?

**Resi:** *(kommt aus dem Haus mit leerem Portemonnaie)* Oje... wieder mal leer!

**Clarissa:** Als ob das was nützt...

**Kalina:** Sternzeichen?

**Resi:** *(zu Kalina)* Reden Sie mit mir? Ich bin Stier!! *(stier = kein Geld mehr haben)*

**Kalina:** Ich habe zwar nicht mit Ihnen geredet. Aha, Sie sind also Stier?

**Resi:** Genau, Stier bin ich.

**Kalina:** Soll ich Ihnen Ihr Horoskop vorlesen?

**Resi:** Mein Horoskop?

**Kalina:** Die Sterne wissen viel über uns und kennen unser Schicksal!

**Resi:** Ui – die wissen aber viel...

**Kalina:** *(liest)* Ihr Tag bringt heute viel Hektik. Es stehen grosse Veränderungen an. Sie werden viel Glück erfahren, eventuell auch in finanzieller Sicht.

**Resi:** Glück und Veränderungen? Sowas aber auch. Tja, wem glaubt.

**Kalina:** *(steht auf)* Machen Sie sich nicht lustig darüber. Die grosse Kalina Luna weiss, wovon sie redet. Und jetzt will ich mein Sternbild studieren. Aber dafür brauche ich etwas mehr Ruhe und Zeit. *(tänzelt für sich davon ins Haus)*

*(Zäsur)*

**Clarissa:** Ich muss die Zeit noch ein bisschen nutzen. Och, ich bin ja sowas von verschwitzt!

**Resi:** Wie?

**Clarissa:** Bis die Fotografen kommen, noch ein bisschen das Laufen üben. Dann kann ich nachher eine tolle Performance haben. *(wackelt nun im Modelgang über die Bühne. Resi ist sichtlich beeindruckt und will auch. Sie imitiert Clarissas Gang, bei ihr sieht das aber dilettantisch aus. Lustige und übertriebene Inszenierung sei der Regie überlassen)*

**Seppi:** *(taucht im Hintergrund auf und beobachtet seine Frau)* Ist die vom Affen gebissen??

*(Clarissa ins Haus ab, Resi ihr nach, wobei sie dem gaffenden Seppli nachsieht. Resi läuft in einen Stuhl oder gegen die Türe, dann ebenfalls ab)*

**Seppi:** Wenn die nicht spinnt... tztztz... Hole besser noch mehr Milch für das Fräulein Clarissa-Kläri. *(öffnet Resis Gang nach, ab in den Stall)*

**Vorhang**

### 3. Akt

#### 1. Szene:

Trudi und Berti, später Seppli

*(Berti und Trudi treten auf, Trudi hat den gefüllten Koffer bei sich)*

**Trudi:** Jetzt hast doch plötzlich gut marschieren können!

**Berti:** Ja, jetzt hab ich doch die beste Motivatione. Ein richtiger Kerl, der bald mir gehört.

**Trudi:** Oder mir.

**Berti:** Sonst teilen wir halt. Du kannst ihn am Tag haben und ich in der Nacht.

**Trudi:** Wieso grad so?

**Berti:** In der Nacht sind Männer viel spannender.

**Trudi:** Ui, er ist gar nicht mehr hier, unser Poldi-Leo.

**Berti:** Schade. Wenn er nur nicht an einer andern hängt.

**Trudi:** Nein aber auch, das könnte ich niemals verkraften.

**Berti:** Ich auch nicht, beim besten Willen!

**Trudi:** *(hat den Koffer zu Kalina Lunas Gepäck gestellt)* Wo ist er nur? Er ist sicher froh, wenn er das Geld wieder hat. Bis auf den letzten Cent.

**Berti:** Nicht ganz... Ich hab dreitausend davon genommen.

**Trudi:** Was??? Ich nur zweitausend.

**Berti:** Im Notfall, wegen der Operation.

**Seppi:** *(kommt aus dem Stall mit einer Kanne Milch)* Schau an, die Damen Gygax!

**Trudi:** Salü!

**Berti:** Hoi Seppli!

**Seppi:** Oh, gut seid ihr hier. Da habt ihr das versprochene Geld für die Berghilfe. *(übergibt Trudi einen Euro)*